

# Stolper Post

Tageszeitung  
für Stadt und Land

Amtliches  
Publikations-Organ



Erscheint wöchentlich 6 mal. Bezugspreis für 1/2 Monat 45 Goldpfennig. Bei der Post für den Monat 1 Goldmark.  
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Stolpe, Präsidentenstraße 45  
Fernsprecher 18

Anzeigenpreis: Die 6spaltene Kleinzeile oder deren Raum 15 Goldpfennig, für Inserenten des Stadt- und Landkreises Stolpe 10 Goldpfennig, für Stellengesuche und Familienanzeigen 50%.  
Nachsatz, die 3spaltene Reklamezeile 45 Goldpfennig. — — —  
Anzeigenannahme für denselben Tag bis vormittags 12 Uhr.

Mit Gott für Volk und Vaterland.

Nr. 21

Freitag, den 25. Januar 1924.

48. Jahrgang

## Deutschlands Finanzen.

Eine Rede des Reichsfinanzministers.

Im Ueberseeclub in Hamburg hat Reichsfinanzminister Dr. Luther eine interessante Rede über die Reparationsfrage und die Finanzen Deutschlands gehalten, wobei er zwei Punkte besonders hervorhob, indem er betonte:

Ich darf versichern, daß seit dem 15. November kein Schatzwechsel mehr diskontiert worden ist. Aber jetzt ist eine Bilanzierung des Haushaltsplanes notwendig, um die Notenpresse dauernd stillzulegen. Eine neue Geldvermehrung brächte nur neue Gefahren und keinerlei Vorteile. Die Umlaufzahl des Notengeldes beträgt das Zehnfache der Zahl von Anfang November, aber sie erreicht noch nicht annähernd den Betrag von fünf bis sechs Milliarden im letzten Friedensjahr 1913 (heute 2,5 Milliarden). Einzig die Freiheit der deutschen Wirtschaft und die politische Einheit Deutschlands ermöglichen überhaupt die Reparationsleistungen. Ich spreche die Hoffnung aus, daß die Reparationsleistungen in Paris sich aus diesen Wahrheiten der Wille zur Verständigung ergibt.

In Bezug auf die steuerliche Belastung erklärte der Minister: Die jetzige Steuerbelastung geht über das politische und wirtschaftlich vernünftige Maß hinaus, aber sie muß trotzdem erfolgen. Wir wissen, daß unter zu starker Steuerbelastung die Kaufkraft erlahmt, und werden nicht einen Schritt weiter gehen, als unerlässlich ist. Die Regierung weiß, wie sehr die Wirtschaft von der Substanz lebt. Das Reich ist aber gleichfalls diesen Weg gegangen. Zahlreiche Steuervorschläge, die mit zugehen, gehen leider meistens von dem Gesichtspunkt aus: Nimm dir in des Nachbarn Haus! Die etwas mühsam gewordene dritte Steuernotverordnung ist noch nicht formuliert, aber sie beschäftigt weiterhin die Reichsregierung. Unser Volk darf nicht vergessen, was vor dem 15. November war, und mit welchen Mitteln die Stabilisierung gelang. Neben dem Opferzwang oder Regierung ist der Opferwille des gesamten deutschen Volkes notwendig. Zahler aus dem Reichshaushaltsetat zu nennen, ist schwer, da die Zahlen, auf denen der Etat aufgebaut ist, noch ständig schwanken. Die Steuerlast verteilt sich auf Reich, Länder und Gemeinden. Daher ist der Vorwurf falsch, das Reich ziehe den Rest zu wenig heran, da auch den Ländern und Gemeinden noch Einnahmequellen gelassen werden müssen.

### Die Rhein- und Ruhrfrage.

In der Rhein- und Ruhrfrage — sagte der Minister — ist die Regierung zum Beobachten gezwungen. Die Franzosen und Belgier scheinen eine Umstellung des Wirtschaftskörpers nach Westen vornehmen zu wollen und eine neue Art Reparationspolitik einzuführen zu beabsichtigen. Früher war die Befestigung der Zollgrenzen Vorende der kommenden Reichseinheit, dafür haben wir heute die Sorge, daß die von französisch-belgischer Seite erzielte neue Zolllinie Vorende der Abtrennung und des Zerfalls sein soll. Nachdem der Minister dann eingehend die für Deutschland unerträgliche französische Zollpolitik gekennzeichnet hatte, kam er auf die Meum-Verträge zu sprechen. Am Kohlenabkommen illustrierte Dr. Luther die Schwere der alliierten Bedingungen. Im unbesetzten Deutschland schiene seiner Ansicht nach noch nicht genug gewürdigt zu werden, was die jetzige unentgeltliche Lieferung von 30-40 Prozent der Förderung für unsere Volkswirtschaft bedeute. Die rheinische Goldnotenbank soll willkommen sein, soweit sie es vermag, der Industrie Kredite zur Verfügung zu stellen, aber wir können die Bank nicht billigen, wenn sie von französischer Seite mit der Verrechnung der deutschen Währungseinheit betraut wird. Es kann nicht Aufgabe dieser Bank sein, kleine Gelbstücke in den Verkehr zu bringen, sondern ihre Aufgabe liege darin, mit großen kurzfristigen Krediten der Industrie zu Hilfe zu kommen. Die Meum-Verträge bezeichnen große, fast unentgeltliche Sachlieferungen an die Entente. Es handelt sich z. B. bei der Stickstoffindustrie um 6 Millionen Goldmark im Jahre.

## Schachts Goldnotenbank.

Die Statuten.

Die Pariser Presse macht nähere Angaben über die vom Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht geplante deutsche Goldnotenbank. Danach sieht der Gründungsplan in der Hauptsache folgendes vor:  
Die Zeichnungen sollen nicht nur in Deutschland, sondern auch im Auslande stattfinden. Die deutschen oder fremden Zeichner sind verpflichtet, ihre Namen zu nennen, sie können durch Dritte zeichnen lassen.  
Sinnlich deutscher Staatsangehörigkeit ist eine Annahme vorgesehen; jeder Deutsche, der die verschiedenen Gesetze über Kapitalflucht oder Vermögensverschleierung verletzt hat, wird begnadigt und rehabilitiert, wenn er Anteile der Bank

zu einem Betrage der Höhe der Hälfte seines Vermögens in Devisen zeichnet.

Die Reichsbank wird an der Kapitalzeichnung der Goldnotenbank mit einem Goldbetrag teilnehmen, über den sie verfügen kann.

Die Einzahlungen in Gold und Devisen, die das Kapital der Bank bilden, werden zu einem Teile in einem neutralen Land deponiert, werden, damit sie gleichzeitig gegen die Gefahr einer Revolution in Deutschland und gegen die Beschlagnahme durch eine feindliche Macht geschützt sind. Dr. Schacht, so wird weiter ausgeführt, glaubt, daß zwei Milliarden Goldmark und fremde Devisen sich in Deutschland befinden. Außerdem liegt ein entsprechender Betrag außerhalb Deutschlands und arbeitet nicht im wirtschaftlichen Interesse Deutschlands. Die Goldnotenbank soll ein Kapital von einer Milliarde Goldmark haben. Sie werde zunächst zwei Milliarden Goldmark ausgeben, die also mit 50 Prozent gedeckt sind. Es könnten später, wenn notwendig, drei Milliarden ausgegeben werden, was dann eine genügende Goldzirkulation sichere.

### Erneutes Uebersehen der Reichsausgaben.

Nach der neuen Ueberblick über die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse in der 2. Januar-Dezade ergibt sich für diesen Zeitraum eine Summe der Ablieferungen von 161,3, der Auszahlungen von 180,4, mithin ein Zuschußbedarf von 19,1 Trillionen Papiermark, zu dessen Deckung der Uebersehfuß der vorhergegangenen Dezade bereitstand. Damit erhöht sich der Zuschußbedarf seit dem 16. November 23 auf rund 610 Trillionen Mark. Aus den in der Zeit vom 11. bis 20. Januar 24 fallenden Steuerzahlungen haben die Finanzstellen bis zum 20. Januar nach Bestreitung ihrer eigenen Ausgaben über 150 Millionen Goldmark abgeliefert, gegenüber 100 Millionen in der vorhergegangenen Dezade. Andererseits waren in dieser Zeit die Auswendungen für Besoldungszahlungen und Zuweisungen an die Länder in einem Maße zu leisten, daß die erhöhten Einnahmen zur Deckung des Ausgabebedarfs nicht ausreichten.

## Erwerbslosenfürsorge und Grundsteuerverordnung.

Der Preussische Staatsrat beschäftigte sich am Donnerstag zunächst mit der Antwort des preussischen Ministerpräsidenten Braam auf die förmliche Anfrage, die der Staatsrat im Oktober wegen der Erwerbslosigkeit an das Staatsministerium gerichtet hatte. In der Antwort werden zunächst die Möglichkeiten zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit ausführlich geschildert. Es folgt dann eine längere Ueberblick über die Arbeiten, die zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheiten geplant sind. Darin heißt es u. a.: Soweit nicht schon geschehen, wird insbesondere die Durchführung der umfangreichen Bauten der Reichsverkehrsverwaltung angestrebt. Hierzu gehören der Mittellandkanal, die Arbeiten im Mahrischen Kanal und am Oberpegel, die Arbeiten an dem Ems-Weser-Kanal, am Wippe-Seitenkanal, ferner an den Eisenbahnbauten der Bahn Flensburg-Husum, der Weiterbau der Strecke Schwartau-Neustadt, der südlichen Umgehungsbahn bei Berlin, der Umgehungsbahn Liegnitz-Ursdorf, die Beendigung der Bahnbauten auf der Strecke Wurzen-Görlitz, soweit preussisches Gebiet in Frage kommt, die beschleunigte Durchführung der großen Bahnhofsambauten in Stettin, die Wiederaufnahme der übrigen stillgelegten Eisenbahnbauten, z. B. der Bahnhofsambauten Flensburg-Glinzhorn. Nach einer Aussprache beauftragte der Staatsrat seinen Hauptauschuss, zur weiteren Klärung der Frage, zur Lösung der damit im Zusammenhang stehenden wirtschaftlichen Aufgaben und zur Vorbereitung des Haushalts Vorschläge auszuarbeiten.

Die neue Grundsteuerverordnung lag dem Staatsrat in einer neuen Form vor. Danach sollen die Steuerfätze um etwa die Hälfte ermäßigt werden. Der Entwurf will ferner eine neue Veranlagung ermöglichen. Staatssekretär Weber machte darauf aufmerksam, daß durch die Ermäßigung die Einnahmen des Staates von 330 auf 180 Millionen herabgesetzt würden. Gegen die Neueinschätzung hatte er große Bedenken. Hedner bezeichnete die Vorlage als unannehmbar und empfahl die Beschlussfassung bis Februar zurückzustellen. Der Landwirt Feater (Dem.) beantragte die Wiederherstellung der erhöhten Sätze der Notverordnung. Bei der Abstimmung stellte sich die Beschlussfähigkeit des Staatsrates heraus, jedoch die Entscheidung über die Grundsteuer erst in der nächsten Tagung fallen kann, die nach Einbringung des Staatshaushaltes stattfinden soll.

### Eine neue Inflationssteuer.

Das Reichskabinett, das sich bereits am Dienstag mit der Steuernotverordnung befaßte, wird am Freitag zu einer neuen

Beratung über die Notverordnung zusammentreten. Wie die T.-U. erzählt, handelt es sich in erster Linie um ein neues Projekt einer allgemeinen Inflationssteuer.

## Die Sachverständigen in Berlin.

Beide Ausschüsse werden kommen.

Die Arbeiten der beiden Sachverständigenausschüsse der Reparationskommission gehen in flottem Tempo weiter und sollen bis Ende Februar zum Abschluß gebracht werden. Zur endgültigen Informierung über die Lage Deutschlands hat der erste Ausschuß unter dem Vorsitz des Amerikaners Dawes schon vor einigen Wochen den Beschluß gefaßt, nach Berlin zu reisen.

Nun hat aber auch der zweite Ausschuß unter Vorsitz Mac Kennas beschlossen, nach Berlin zu kommen. Die nächste Sitzung dieses Ausschusses wird bereits am Donnerstag nächster Woche in Berlin stattfinden. Das Sekretariat des Ausschusses hat mittlerweile die Untersuchungen, die der Ausschuß in Berlin vorzunehmen gedenkt, soweit dies in Paris möglich ist, vorbereitet. Der erste Ausschuß hält noch eine letzte Sitzung vor der Berliner Reise ab, um einen Bericht über seine bisherigen Feststellungen für die Reparationskommission auszuarbeiten. Der Beschluß des zweiten Ausschusses, gleichfalls nach Berlin zu reisen, erweckt in Paris Aufsehen, da zuerst geplant war, zunächst nur Vertrauensmänner des Ausschusses nach Berlin zu entsenden.

Die Delegierten Großbritanniens, Italiens und Belgiens haben beschlossen, das Ende dieser Woche in ihrer Heimat zu verbringen und diese Gelegenheit zu benutzen, um von ihren Regierungen noch genauere Aufkünfte zu erhalten. Sie werden sich dann Dienstag oder Mittwoch nach Berlin begeben. Robinson, der amerikanische und Uthalin, der französische Delegierte, werden Paris Dienstag früh mit verschiedenen Sekretären der Reparationskommission verlassen.

## Nach dem Regierungswechsel in England.

Die erste Arbeiterregierung in der Geschichte Englands ist nunmehr auch formell in ihr Amt eingeführt worden. Am frühen Vormittag des Mittwochs schon begaben sich die Minister des Baldwin-Kabinetts in Audienz zum König, dem sie die Insignien und Siegel ihrer Ämter wieder zur Verfügung stellten. Hierauf empfing der König die neuen Minister, die er erteilte, und denen er dann die Siegel und Insignien ausschändigte. Eine unübersehbare Menschenmenge war vor dem Buckingham-Palace versammelt, um Zeuge dieses historischen Ereignisses zu sein. Am Nachmittag fand in der Downingstreet die erste Sitzung der Minister statt, an der unter Macdonalds Vorsitz 10 Mitglieder teilnahmen. Im Laufe des Vormittags besuchte Macdonald auch das Außenamt, um dort seine Obliegenheiten als Außenminister offiziell zu übernehmen.

### Macdonalds erste Aufgaben.

London, 24. Januar. Nach der gestrigen Kabinettsitzung besuchte Macdonald das Foreign Office, wo er eine lange Unterredung mit dem ständigen Unterstaatssekretär Sir Eyre Crowe hatte. Der Parlamentsberichterstatter des Daily Express schreibt zu den bekanntesten nächsten Programmpunkten Macdonalds in der auswärtigen Politik, besondere Aufmerksamkeit werde er auch der Frage der Eisenbahnen im Kölner Gebiet, der Pfälzer Separatisten auf der Grundlage des Vertrags von Elbe, sowie der deutschen Forderung der Priorität für den Lebensmittelkredit gewidmet werden.

Die „Neue Züricher Zeitung“ schreibt über das neue englische Kabinett u. a.: In der äußeren Politik tut man gut, keine sofortige scharfe Umstellung des Kurzes zu erwarten. Man kennt zwar die heftige Kritik, die die Arbeiterpartei je und je an der schwankenden Haltung der bisherigen englischen Regierungen den europäischen Problemen gegenüber geübt hat und man braucht nicht daran zu zweifeln, daß Macdonald energischer als Bonar Law und Baldwin auf eine Lösung des Reparationsproblems dringen wird. An gutem Willen wird es sicher nicht fehlen, es fragt sich nur, wie und mit welchen Mitteln diesem Anstrengungen der Erfolg gesichert werden soll angesichts der starken Machtposition, die sich Frankreich inzwischen auf dem Kontinent erobert hat. Am aussichtsreichsten erscheint vielleicht die Erwartung auf einen Umschwung in der parlamentarischen Lage Frankreichs, andererseits dürfte man nicht übersehen, daß auch Macdonald für Deutschland keine Kastanien aus dem Feuer holen wird.

In Pariser diplomatischen Kreisen rechnet man allgemein damit, daß der erste Schritt Macdonalds auf dem Gebiete der auswärtigen Politik sich auf das interalliierte Schuldenproblem beziehen werde.



Zwei Streckenarbeiter überfahren. In der Nähe von Rastow ereignete sich ein schweres Unglück. Zwei Streckenarbeiter wurden von einem vorüberfahrenden Zug mitgerissen und überfahren. Sie waren sofort tot.

Die Gattin getötet. In Hamburg erlitten auf der Polizeiwache der Büroangestellte Georg Gütlich mit der Angabe, er habe seine Frau erschossen. Gütlich war leicht angetrunken und erklärte, daß er von seiner Frau, die dem Trunke ergeben gewesen sei, seit Jahr und Tag vernachlässigt werde. Als er noch Hause gekommen sei, habe er seine Frau wieder im betrunkenen Zustand im Schlafzimmer angetroffen. Ein Wort habe das andere gegeben, und schließlich sei er in Wut geraten und habe seine Frau niedergestochen. Die Beamten fanden die Frau auf dem Bette liegen, und zwar noch angezogen. Die Salzwasser war durchschnitten und der herbeigerufene Polizeiarzt stellte fest, daß ein zweiter von Gütlich geführter Stich das Herz durchbohrt habe, so daß der Tod auf der Stelle eingetreten sein müsse. Gütlich wird als ein ruhiger und besonnener Mann geschildert.

Das rote Tuch! Ein holländischer Radiosachmann, der augenblicklich in Hamburg weilt, teilt mit, daß die deutschen Radiokonzerne sowohl in Amsterdam als auch in Rotterdam klar zu hören sind. Nur das Deutschlandlied, das dem Schluß jeder dieser Darbietungen bildet, lassen die Franzosen nie ausfallen. Sie funkeln jedesmal mit der 2600-Meter-Welle des Eiffelturms dazwischen und hören nicht wieder auf, bis der Funke sich verabschiedet!

Der lebende Tote. Das „Müllhauser Tageblatt“ berichtet folgende seltsame Geschichte: Ein Einwohner Belforts (Jug. anno 1914 in den Krieg, benötigte aber die nächstbeste Gelegenheit und desertierte. Da er mit seiner Frau und zwei Kindern ein Bauerngut außerhalb der Stadt bewohnt, hat sich niemand darum bekümmert, ob die Frau des Soldaten allein wohnte, und so kam es, daß der Deserteur dort Unterschlupf fand und sich dort bis heute aufhalten konnte, ohne daß jemand etwas von seiner Anwesenheit ahnte. Das Regiment hatte den Verschwindenden damals als „vermißt“ erklärt und die „Kriegeswitwe“ bezog seitdem die ihr als solche zustehende Rente. Nun ist die Sache ruckbar geworden und eine Untersuchung wurde eingeleitet.

### Gerichtssaal.

Die gefürchtete Weddingkolonne. Vor dem Amtsgericht Berlin-Witte hatten sich ein Arbeiter Gafschewski und ein Händler Varud wegen Diebstahls zu verantworten. Beide gehörten zu der berüchtigten „Weddingkolonne“, die auch in der Gerichtssaal zahlreich vertreten war, denn man sah dort nur fragwürdige Gestalten im Zuschauerraum. Die Polizei hatte infolgedessen entsprechende Sicherheitsmaßnahmen getroffen. Als jedoch die Vernehmung der Angeklagten beginnen sollte, erklärte der Hauptbelastungszeuge, man solle ihn unter Ausschluss der Öffentlichkeit vernehmen, da er sonst die Sache der Weddingkolonne fürchten müsse. Daraufhin wurde der Gerichtssaal geräumt. — Die Angeklagten hatten gemeinschaftlich mit anderen „schweren Jungens“ ein Ledergeschäft geplündert. Der Händler Varud hatte den Dieben seinen Hausbesitzer zum Abtransport der Waren zur Verfügung gestellt. Dieser verriet jedoch der Polizei vorher den Plan. Kriminalbeamte legten sich auf die Lauer, mußten aber Hilfe herbeiholen, da sie zu schwach waren. Als diese erschienen, war nur noch Gafschewski am Platze, den man festnahm. Gafschewski erhielt acht Monate Gefängnis. Varud, der schon 15 Monate sitzt, wurde freigesprochen.

### Stadt Kreis Provinz.

Vor wechselndem Wetter. Wohl haben wir seit Montag wieder Frost, aber nach den amtlichen Meldungen scheint es sich auch diesmal nicht um eine längere Periode sehr kalten, trockenen Wetter zu handeln, vielmehr dürfte am Ende dieser Woche ein neuer Temperaturanstieg erfolgen, der auch wieder Niederschläge bringen dürfte. In den ersten beiden Tagen der kommenden Woche scheint jedoch ein neuer Kälteeinbruch bevorzustehen. — Die ersten Stare sind in den letzten Tagen schon in Dramburg beobachtet worden. Hoffentlich waren es keine Enten.

Ärztliche Hilfe während der Nachtstunden. Der a. Zt. ruhende ärztliche Nachhilfsdienst soll wieder eingeführt werden. Das den Nachhilfsdienst in Anspruch nehmende Publikum kann die Namen und die Wohnung der in der Nacht diensttuenden Ärzte jeder Zeit mündlich oder telephonisch auf der Polizeiwache (Rathaus) und bei der Feuerwache (Fischmarkt) erfahren.

Invalidenversicherungsbeiträge für Ausländer. Die Einstellung von polnischen Ausländern, die in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben oder deren Nebenbetrieben beschäftigt werden, ist zur Vermeidung von Ordnungsstrafen binnen 3 Tagen nach Beginn der Beschäftigung der Landesversicherungsanstalt Pommern in Stettin anzuzeigen. Für sonstige Ausländer sind zur Invalidenversicherung Beitragsmarken zu verwenden. Die in der Land- und Forstwirtschaft beschäftigten Ausländer sind mit grünen Ausweisen (Arbeiter-Legitimationskarten) versehen. Bei der Landesversicherungsanstalt sind alle Ausländer anzumelden in deren Ausweis auf Seite 2 bei dem Worte „Nationalität“ die Bezeichnung „Pole“ oder „Polin“ eingetragen ist.

Wieder Postanweisungen nach Oesterreich. Vom 1. Februar an sind gewöhnliche und telegraphische Postanweisungen nach Oesterreich wieder zugelassen. Ausstellung in österreichischen Kronen, Meißelbetrag 10 Millionen.

Belgard. Aufruf des wertbeständigen Kreisnotgeldes. — Die Laufzeit der vom Kreise Belgard gemeinsam mit der Ueberlandzentrale Belgard-Stolz N.-G. herausgegebenen wertbeständigen Notgeldscheine endet am 24. Februar. Die Scheine sind bis zu diesem Tage bei der Kreislokomunikationskasse in Belgard oder den Kassen der Ueberlandzentrale Belgard-Stolz zur Einlösung vorzulegen. Nach dem 24. Februar vorgelegte Scheine werden nicht mehr eingelöst.

Dramburg. Verhaftungen. — Ein Polizeioffizier und 10 Gendarmen aus Köslin trafen am Dienstag abend in Dramburg ein, um 17 Angeklagte in dem Prozeß wegen des Ueberfalls auf den hiesigen Jungsturm festzunehmen. Sie wurden noch am selben Abend in ihren Wohnungen, auf der Straße oder in Schankstätten festgenommen und ins Polizeigewahrsam abgeführt. Ihr Abtransport nach Stargard erfolgte am Mittwoch früh. Widerstand hat niemand geleistet, einige waren am Abend nicht auftzufinden. Die verurteilten Vorführung geschah auf Anordnung des Vorsitzenden der Strafkammer, weil die Gefahr bestand, daß sie nicht rechtzeitig zum Termin, der am Donnerstag vormittag in Stargard be-

ginn, eintreffen würden, da einige erklärt hatten, sie seien nicht im Besitze des Reisegeldes. Es mußte zu dieser Maßregel geschritten werden, da ein anderes Verfahren, etwa die Vorkaufzahlung des Reisegeldes, gesetzlich nicht zulässig ist. Die Anklagen sind wegen Landfriedensbruches erfolgt. Die Zahl der Angeklagten hat sich um einen vermehrt, es sind insgesamt 24, darunter 3 Frauen.

Greifswald. Preisrichter schlammiger Art wurde in der Verhandlung wider den Schuhmacher Otto Ueder in Klein-Niesow festgesetzt. Für das Vorziehen von einem Paar Stiefeln ließ er sich 20 Milliarden bezahlen, später erhielt er noch 500 Milliarden Nachzahlung und forderte beim Abholen zwei Zentner Korn. Er wurde mit 4 Monaten Gefängnis und 300 Goldmark bestraft. Das Urteil wird in der Zeitung veröffentlicht.

Belgast. Zuschlag erteilt. — Für die Verpachtung der Domäne Belgast für die Zeit vom 1. Juli 1924 bis 1942 ist dem zweithöchst Bietenden, Appel-Bisdorf, der 10,90 Zentner Roggen für den Hektar geboten hatte, der Zuschlag erteilt worden.

Rühnitz. Unglücksfall. — Die 17jährige Nichte des Ackerbürgers Meuser, die als Stütze im Hause angestellt ist, überließ die sich drehende Getriebsstange beim Dreschbetrieb. Dabei wurden die Kleider von der Klaue erfaßt und des Mädchens mit dem Kopf an die Wand geschleudert. Durch die schwere Verletzung trat der Tod in einer Stunde ein.

Stralsund. Ein Kind gefunden. — Auf dem Hausflur Katharinenberg 11 ist von Hausbewohnern während der vergangenen Nacht ein etwa 3 Monate altes Kind gefunden worden. Urber die Herkunft des Kindes ist nichts bekannt, zweifellos aber ist es ausgejagt worden.

### Letzte Meldungen

#### Schwere Zusammenstöße in Sachsen.

Dresden, 24. Januar. In der Umgebung von Aue — Schwarzenberg in der Kreishauptmannschaft Zwickau bildeten sich nach einer Gewerkschaftsversammlung große Demonstrationen, die der Aufforderung der Polizei, auseinanderzugehen, nicht nachkamen. Als die Polizei mit Gummiknüppeln eingriff, wurde sie mit Handgranaten beworfen; darauf machte die Polizei von der Schusswaffe Gebrauch, und in dem Kampfe wurden sechzehn Demonstranten und sieben Polizisten verwundet. Zu gleicher Zeit wurde in Alberoda bei Aue eine Polizeipatrouille, bestehend aus einem Offizier und acht Mann, die einen Kommunistenführer verhaften wollte, umzingelt und eingeschlossen. Die Polizei mußte von der Waffe Gebrauch machen. Hierbei wurde, soweit bisher festgestellt, ein Demonstrant getötet, zwei Beamte wurden verletzt.

#### Englischer Bericht auf die 26proz. Ausfuhrabgabe?

Berlin, 24. Januar. Nachdem die Verhandlungen der zuständigen englischen Stellen mit den deutschen Vertretern über die Einstellung der deutschen Zahlungen für die 26proz. Reparationsabgabe kirchlich ergebnislos verlaufen sind, haben sich, wie der „Deutsche Handelsdienst“ aus London meldet, führende Männer der Londoner City in die englische Regierung gewandt mit dem Ersuchen, im Interesse des britischen Handels auf diese Abgabe zu verzichten.

#### Die Blutsauger am deutschen Staat.

Böln, 24. Januar. Wie die „Bölnische Zeitung“ aus dem Reichsfinanzministerium erfährt, schätzt man die Kosten der Besetzung auf 60 bis 70 Millionen Goldmark im Monat. In einigen Monaten haben die Besatzungskosten bis zu 100 Millionen Goldmark betragen. Zurzeit werden 20 bis 25 Prozent der Reichsausgaben von den Besatzungskosten verschlungen.

#### Französische Sorgen um England.

Paris, 24. Januar. Die Persönlichkeit Ramsay MacDonalds steht im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Londoner Berichte lassen hier deutlich den Eindruck aufkommen, daß der neue Premierminister unter dem Druck der Liberalen auf dem Gebiete der inneren Politik zu keinen großen Taten schreitet, sich dafür durch eine mächtig nach außen gerichtete Aktion schadlos halten wird. Dabei dürfte er auf die Unterstützung sämtlicher Parteien zählen. Die französische Presse verzeichnet diese Meldung und gibt im übrigen der Befürchtung Ausdruck, daß die französisch-englischen Beziehungen in der nächsten Zeit eine noch nie dagewesene Spannung erfahren können.

#### Der Hitler-Prozeß doch in München.

München, 24. Januar. Amtlich wird mitgeteilt: Die Verhandlungen im Hitler-Prozeß beginnen am 10. Februar, vormittags 8,30 Uhr, sie finden in München, Sitzungssaal Nr. 5 des Amtsgerichts im Maria-Hilf-Platz statt.

### Wirtschaftszahlen und Preise.

Lebenshaltungsinde	1110 Milliardenfach
Großhandelsindeg	1198 Milliardenfach
Fernbrief	10 Goldpfennig
Fernpostkarte	5 Goldpfennig
1 Dollar amtlich	4,2 Billionen
1 Goldmark	1 Billion
Dollarzahlangeweisung	4,2 Billionen
Reichsbankdiskont	90 Prozent

### Der Dollar am 25. 1. 4 200 000 000 000

(unverändert)  
Goldmark am 25. 1. = 1 Billion.

### Der Stand der Mark. Es kosteten nach den amtlichen Notierungen der Berliner Börse am

	24. 1.		23. 1.
	G.	B.	(In Millionen Mark)
1 holländischer Gulden	1566100	1563900	1573925
1 argentinischer Peso	1356600	1363400	1364412
1 belgischer Franken	171071	171929	173934
1 norwegische Krone	579548	582452	581450
1 dänische Krone	678300	681700	681700
1 schwedische Krone	1087275	1109773	1097737
1 italienische Lire	182044	185212	185212
1 englisches Pfund	17655750	17744250	17944750
1 Dollar	4189500	4210500	4210500
1 französischer Franc	188528	189472	192731
1 schweizerischer Franc	723686	727314	733329
1 österrische Krone	121944	121456	123057
1 tschechische Krone	59,951	59,649	59,990

Mittagsbörse. (Amtlich.) Getreide und Olsaaten per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Goldmark ab Station: Weizen Mär. 155-158, Weizen 151-155 Roggen Mär. 136-139, Weizen. —, Weizen. 132-133, Sommergerste 148-165, Schief 140-148 Hafer Mär. 106-112, Weizen. 100-103, Mais waggonfrei Hamburg —.

Weizenmehl 23,25-25,75, Roggenmehl 21,25-23,25, Weizenkleie 7,60, Roggenkleie 7, Raps 280, Leinöl 425-430, Viktoriaerbsen 34-35, kleine Speiserbsen 19-22, Futtererbsen 12 bis 14, Pelusiden 13-14, Kichererbsen 13-15, Weizen 17-19, Lupinen blaue 13-15, gelbe 15-17, Erbsen 14,50-16, Rapsruhen 10,50-11, Leinölsamen 23,50, Trockenrüben 7,50-7,80, Vollwertige Zuckerrüben 18-19, Kartoffelstücken 16.

Heu und Stroh. Großhandelspreise für 50 Kilo in Goldmark ab Station: Drahtpresses Heu und Weizenstroh 0,45-0,70, dr. Haferstroh 0,35-0,50, dr. Gerstestroh 0,35-0,50, bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh 0,35-0,45, Roggenlangstr. 0,35-0,45 Häcksel 1,05-1,25, handelsübliches Heu 0,85-1,05, gutes Heu 0,95-1,25

Amtlicher Berliner Frühmarkt. Hafer 130-135, Gerste 182-190 Goldmark.

Stettiner Getreidenotierung vom 24. Januar. Roggen inkl. 136, Weizen inkl. 155, fester; Hafer 102-105, fester; alles für 1000 Kilo ab nahegelegenen Stationen.

Berliner Butternotierung. Amtliche Preisfeststellung der Berliner Butternotierungskommission, mitgeteilt vom Verkaufsverband Norddeutscher Molkereien, Berlin G. 25. Die Preise gelten im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde gehen zu Lasten des Käufers. Berlin, 24. Januar 1924. 1. Qualität 1,60 Goldmark. Tendenz: ruhig.

Kleinhandelspreise der pommerischen Molkereien (ausgenommen Groß-Stettin), mitgeteilt vom Pommerischen Milchwirtschaftlichen Landesverband in Stettin, für Vollmilch 16-18 Goldpfennige je Liter, für Butter eigener Erzeugung 1,76-1,84 Goldmark je Pfund, für zugekauft Butter: Einstandspreis zuzüglich Kleinhandelszuschlag.



**Franz Meseck**  
Erste Bierquelle, Sandberg 1.  
Freitag, den 25. Januar

**Großes Bockbierfest**  
Im Saale Unterhaltungsmusik.  
Cisbein, Bockwurst und Sauerkraut.  
Zu regem Besuch ladet freundlichst ein  
**Willy Reissmann.**

## Korb möbel

Liege-  
stühle

Auf jeder unserer Korbmöbel-Anstalten in  
Weiden sind für Herren, Damen, Kinder,  
Wagen usw.  
Spezialwagen, vornehmlich, aussergewöhnlich  
ausgezeichnete Korbmöbel-Veranstaltungen  
Ansehen & Gelingen!

Maschinen-  
Zylinder-  
Motoren-  
Zentrifugen-  
Auto-  
Leder-  
Maschinen-  
Wagen-  
Leder-  
Huf-  
In. Treibriemen  
2-teilige Holzriemenscheiben

# Oele Fette

J. de Veer, Stolp, Langestr. 13.  
Fernspr. 792. Gegr. 1862.

**Perle  
der Wetterma  
10 Pfg.**

**Am Scharfeck**

13 Pfg.

**Reinhard  
V. R. M. S.  
12 Pfg.**

# Das Stadtgespräch von Stolp

bildet der

# Inventur-Ausverkauf

der Tabakwaren-Großhandlung

**Amtsstr. 2**

früherer Artushof

## Alwin Schlüter

Fernsprech. 417

**Wiederverkäufer Sonderpreise! — Kreditgewährung!**

Reunion - Salem - Garbaty  
Manoli - Gratwohl - Casanowa

**Zigaretten zu billigsten Preisen**

### Ämtliche Bekanntmachungen

#### Erinnerung an die Streupflicht.

Während der Stunden von 7 Uhr vorm bis 10 Uhr abends müssen die Bürgersteige und Straßübergänge bei Glätte von den Anliegern mit abstumpfendem Material so gründlich bestreut werden, daß ein Ausgleiten der Passanten unmöglich wird. Zuwiderhandlungen werden unmissverständlich bestraft und ist mit der Bestrafung auch die Verpflichtung des Haltebers für alle auf unterlassenes oder ungenügendes Streuen zurückzuführenden Schäden festgesetzt.

Die Polizeibehörde  
Der Oberbürgermeister

#### Umsatzsteuervoranmeldungen.

Zur Abgabe monatlicher Umsatzsteuervoranmeldungen und zur Leistung monatlicher Umsatzsteueranzahlungen sind verpflichtet Umsatzsteuerpflichtige

- deren Gesamtumsatz einschl. des steuerfreien Umsatzes im Jahre 1922 mehr als 1,5 Millionen Mark betrug,
- die im Jahre 1922 noch nicht oder noch nicht voll umsatzsteuerpflichtig waren, bei denen aber aus ihrem späteren Umsatz der Schluß gezogen werden kann, daß sie bei Bestehen des Betriebes während des ganzen Jahres 1922 einen Gesamtumsatz von mehr als 1,5 Millionen Mark erzielt haben würden,
- die zwar trotz Ausübung ihrer Tätigkeit im Jahre 1922 einen Gesamtumsatz von mehr als 1,5 Millionen Mark nicht erzielt hatten, deren Unternehmen aber nachträglich einen Umsatz angenommen hat, daß die daraus erzielten Umsätze dem Umsatz der Pflichtigen zu a oder b entsprechen.

Vorstehende Steuerpflichtige sind auch dann zu monatlichen Voranmeldungen verpflichtet, wenn sie nur steuerfreie Umsätze getätigt haben oder ihre sämtlichen Umsätze steuerfrei hatten.

Alle übrigen Umsatzsteuerpflichtigen sind zu vierteljährlichen Voranmeldungen und Vorauszahlungen verpflichtet.

Vorauszahlungen allein gelten nicht mehr als Voranmeldungen. Es sind daher in allen Fällen besondere Voranmeldungen der Finanzkasse einzureichen. Sie müssen die Versicherung enthalten, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht worden sind. Die Vordrucke zu den Voranmeldungen sind im Finanzamt für den Stadtkreis in Zimmer 4

für den Landkreis in Zimmer 22 während der Vormittagsdienststunden zu erhalten. Die Frist für die Abgabe der Voranmeldungen und die Leistung der Vorauszahlungen ist der 10. eines jeden Monats, für die Vierteljahreszahler der 10. des ersten Monats im Vierteljahr.

Werden die Vorauszahlungen nicht innerhalb der Schonfrist von einer Woche nach dem Fälligkeitstage geleistet, so werden Verzugszuschläge von 5% des geschuldeten Betrages für jeden angefangenen Halbmonat vom Tage der Fälligkeit an erhoben.

Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch für die Luxus- und Leistungssteuern sowie für die Pressenotabgabe.

Stolp, den 24. Januar 1924.  
Finanzamt

Betrifft

## Radio-Empfangs-Apparate

Meiner werten Kundschaft zur Kenntnisnahme, daß ich in einigen Tagen meine Radio-Empfangs-Apparate vorführen werde.

Achten Sie bitte, auf meine dann erscheinende Annonce.

Elektro-Installations-Geschäft

### Otto Marten

Gegenüber Kaffee Schaffer Marienstraße Nr. 7  
Telephon 774.

## Zigarren, Zigaretten, Rauchtabelle

sämtlicher führender Marken  
Großverkauf Kleinverkauf

## Alwin Schlüter, Stolp

Tabakwarengroßhandlung

Amtsstraße 2

Fernruf 417

### Ämtliche Versteigerung.

(§ 383 B. G. B.)

am 28. 1. 24 vorm. 10 Uhr,

Sandberg 1, Stolp:

### Töpfe und Nippesfiguren

öffentlich meistbietend.

Schunemann,  
Gerichtsvollzieher  
Stolp, Uhlandstraße 12.

### Tabak-

Sonderangebot

Schwarzer Krauser

10 Pfd nur Mt. 18,80

Verpackung und Porto frei!

Tabakfabrik Steger & Co.,

Hamburg 22.

Vertreter gesucht!

Quelle

### Kirchliche Anzeigen.

St. Marien.

3. Sonntag n. Epiphantas.

Vorm. 10 Uhr Predigt

Superintendent Witte

Danach Beichte u. Feier

des hl. Abendmahls.

Kollekte für den Bomm.

Gesangsverein.

1-2 Uhr Spargelbannahme

in der Mittelschule.

Nachm. 2 Uhr Kinder Gottes-

dienst in der Kirche.  
Pastor L. C. Hoffen

2 Uhr Beagl. im Evangelis-  
tionsaal. Pastor Nobilitat.  
Nachm. 4 1/2 Uhr Predigt.  
Pastor Witte-Symon.  
Donnerstag, den 31. Januar  
abds 8 1/4 Uhr Bibelstunde  
im Saal (Arnoldstr.)  
Pastor Lic. Steff.  
Vegräbniswoche:  
Pastor Lic. Steff.  
Trauungen:  
Superintendent Witte  
Tauf- und Kommunionen:  
Superintendent Witte  
Evangelisationsaal  
(Arnoldstraße).  
Sonntag, den 27. Jan. 1924  
abends 8 1/4 Uhr Versammlung  
von Lettow-Pomeiske-St.  
Donnerstag, den 31. Jan.  
1924 vorm. 11 Uhr Gottes-  
dienst. Sup. Witte  
Schloßkirche.  
Schloßgemeinde.  
Vorm. 10 Uhr Gottesdien-  
st. Kollekte f. Salem und  
Bedürfnisse.  
Pastor Schabert.  
St. Johann  
Nachm. 4 1/2 Uhr Gottesdien-  
st. und Abendmahl.  
Kollekte Diakonissenhaus  
Salem.  
Pastor Nobilitat.  
St. Petri.  
3. Sonntag Epiphantas.  
Vorm. 10 Uhr Predigt.  
Superint. Plath.  
Danach Beichte u. Feier  
des hl. Abendmahls.  
Pastor Lamberg.  
Kollekte für das Diakonissen-  
haus und Kinderhaus  
Salem in Köslin  
Stettin  
Nachm. 3 Uhr Gottesdien-  
st. in St. Plaffow.  
Superintendent Plath.  
Nachm. 4 Uhr Gottesdien-  
st. in Schmauch.  
Pastor Lamberg.  
Beerdigungen:  
Superintendent Plath.  
Trauungen:  
Pastor Lamberg.  
Friedenskapelle.  
Gem. gläub. get. Christen  
Töpferstadt — Ede. Pöhl.  
Vorm. 9 1/2 Uhr Bibelstunde  
Vorm. 11 Sonntagschule  
Nachm. 4 Uhr Predigt  
Gemeindefunde.  
Abends 6 Uhr Jugendver-